

Miszellen.

Zum Lebensgange Kallists.

Bei Hippolyt, Phil. IX 12, 4 heißt es von Kallist: Μεθ' οὗ (sc. Οὐκτορος) κοίμησιν Ζεφυρίνος συναράμενος αὐτὸν χῶν πρὸς τὴν κατάστασιν τοῦ κλήρου ἐτίμησε τῷ ἰδίῳ κακῷ καὶ τοῦτον μεταγαγὼν ἀπὸ τοῦ Ἀνθείου εἰς τὸ κοιμητήριον κατέστησεν.

Es wird vielfach sehr klug darüber geredet, ob Zephyrin den Kallist zum Ausbau und zur Stärkung des Klerus gegenüber der Laienschaft oder zur Unterwerfung des Klerus unter die Botmäßigkeit des Bischofs herangezogen habe, und zugleich wird eine Angabe darüber vermißt, wer denn eigentlich den Kallist in den Klerus aufgenommen habe. In Wirklichkeit ist die κατάστασις τοῦ κλήρου einfach der „consensus ecclesiastici ordinis“ bei Tertullian (De exhort. cast. c. 7), der „clerus cum episcopo praesidens“ bei Cyprian (Ep. 59, 19; vgl. Ep. 40: adscribatur presbyterorum Carthaginiensium numero et nobiscum sedent in clero, Ep. 39, 1: clero nostro conjunctum), und es könnte statt χῶν πρὸς τὴν κατάστασιν τοῦ κλήρου auch kurz heißen καταστήσας εἰς τὸν κλήρον, wie es gleich nächster heißt: εἰς τὸ κοιμητήριον κατέστησεν. Auch τιμᾶν ist die Ehrung und Auszeichnung durch Aufnahme in den Klerus. Vgl. Did. 15, 2: Bischöfe und Diakonen sind die τετιμημένοι ὑμῶν μετὰ τῶν προφητῶν καὶ διδασκάλων, I Tim 5, 17: οἱ καλῶς προεστῶτες πρεσβύτεροι διπλῆς τιμῆς ἀξιούσθωσαν. Euseb. de martyr. Pal. 11, 2: πρεσβείου τιμῇ κεκομημένος. Man denke ferner an den Wechsel von locus und honor mit Bezug auf den Klerikalstand bei Cyprian, Ep. 3, 1: sacerdotalis loci tui, 3, 2: docuit sacerdotes veros legitime et plene honorari, 3, 3: ut honorem sacerdotis agnoscat; 39, 4: super pulpitem id est super tribunal ecclesiae oportebat imponi, ut loci altioris celsitate subnixus etc., 39, 5: in loco altiore constitui . . . presbyterii honorem . . . ut sportulis cum presbyteris honorentur . . . sessuri vobiscum; Ep. 40: in consensus nostri honore florere; 67, 6 ab ordinatione cleri atque sacerdotali honore prohiberi. Auch hier die κατάστασις τοῦ κλήρου und

das τιμῶν. Mit feiner Wendung sagt Cyprian Ep. 39, 1 von den in den Klerus aufzunehmenden Bekennern und Märtyrern: ut qui sublimiter Christum confessi essent clerum postmodum Christi, ministeriis ecclesiasticis adornarent.

Es war also Bischof Zephyrin, der Kallist in den Klerus aufnahm und mit der Verwaltung des κοιμητηρίου betraute.

München.

Hugo Koch.

Boanerges.

Dieser Beiname der Kinder von Zebedaeus, Johannes und Jakobus, hat bis jetzt keine befriedigende Erklärung gefunden. Ist es geraten, einen neuen Erklärungsversuch vorzuschlagen, der vielleicht auch nur das Schicksal hat, alsbald ad acta gelegt zu werden? Versuchen kann man es immerhin, es schadet ja nicht.

Daß der ersten Hälfte des Beinamens בְּנֵי zugrunde liegt, darf wohl als sicher gelten. Die Schwierigkeit sitzt in dem Schluß: rgs oder vielmehr rgsch. Wie wäre es nun, wenn man rg als ein stärkeres ׀ (r'g) auffassen und den Namen also deuten würde = בְּנֵי עֵיִשׁ? Dieser Ausdruck kommt in der Tat im AT vor, nämlich Hiob 38, 32 von der Sterngruppe des Bären. Diesen bekannten Ausdruck hätte dann Jesus in humorvoller Weise auf die Söhne des Zebedaeus angewendet, vermutlich nicht so sehr, um ihre Stärke oder ihre hohen Aspirationen anzudeuten, als vielmehr einfach dies, daß diese beiden Brüder so fest zusammenhalten, so unzertrennlich sind wie zwei Sterne eines Sternbildes (vgl. Mc 2, 19. 20; 10, 35 ff.; Lc 9, 54 ff. etc.). Niemand kann sie voneinander scheiden, so wenig als man dies bei den Sternen einer Sterngruppe zu tun vermag (vgl. Hiob 38, 31).

Amsterdam.

D. Völter.